

Bürgerfragestunde Kreistag am 07.11.2016

**Steffen Fischer
Bergstraße 35
01848 Hohnstein**

**Raik Dünnebier
Am Gickelsberg 8
01848 Hohnstein**

**Petra Ledig
Hohlweg 6
01848 Hohnstein**

für eine große Gruppe Bürger aus der Region

Betr.: Straßensperrung zwischen Bad Schandau und Hohnstein (Sense)

die Kreisstraße Schandauer Straße zwischen Hohnstein und Rathmannsdorf wurde durch die Unwetter im Sommer 2016 stark beschädigt und ist daher seit Ende Juni 2016 voll gesperrt.

Nach einer Prüfung durch das Landratsamt wurde die Bevölkerung darüber informiert, dass eine Beseitigung der Schäden und die Freigabe dieser Straße frühestens bis Mitte 2018 erfolgen wird.

Diese langfristige Sperrung ist für die Bürger der umliegenden Gemeinden, ebenso wie für Touristen und Gewerbetreibende im Einzugsgebiet nicht hinnehmbar und bedarf einer zeitnahen Klärung. Die Verkehrsverbindung ist die Hauptader aus Richtung Hohnstein in Richtung Bad Schandau sowie zur Bundesstraße B 172 und umgekehrt. Gewerbetreibende, Arbeitnehmer, Rettungsdienste und auch Touristen werden durch die Sperrung erheblich beeinträchtigt und zum Teil wirtschaftlich erheblich mehrbelastet. Eine langfristige Sperrung wirkt sich enorm schädlich auf die gesamte Infrastruktur der Region aus.

Zur Sperrung und zum weiteren Vorgehen haben wir folgende Fragen an den Kreistag und den Landrat:

- Was ist seit dem Starkregenschaden im Juni 2016 passiert? Welche Sicherungsmaßnahmen wurden bereits durchgeführt und welche Reparaturen?
- Gibt es bereits ein Gutachten zu den entstandenen größeren Schäden?
- Welche Schäden sind entstanden und wie hoch werden die Kosten für die Sanierung eingeschätzt? Wie sieht die geplante Finanzierung dafür aus?
- Warum wurden keine Sofortmaßnahmen durchgeführt, um ein Befahrbarkeit ggf. auch mittels Ampeln zu gewährleisten?
- Warum wurden keine Sofortmaßnahmen ergriffen, um ggf. Folgeschäden abzuwenden?
- Wie sieht das zeitliche Vorgehen zur Sanierung der Straße aus? Warum soll diese lt. Info der SZ erst Mitte 2018 abgeschlossen sein?
- Wieso stehen für derartige partielle Notsituationen an einer Hauptverbindungsstraße keine Soforthilfsmittel zur Verfügung?

- Welche Soforthilfsmittel wurden ggf. beim Land oder beim Bund beantragt?
- Warum beginnen erst jetzt die Planungsarbeiten für die Schadensbeseitigung (lt. SZ v. 05.11.2016)?
- Derzeit weichen viele Fahrzeuge auf die enge und gefährliche kleine Ausweichstrecke über Goßdorf – Kohlmühle aus, auch LKWs und Busse, obwohl die Strecke für diese Fahrzeuge gesperrt ist. Diese kleine kommunale Strecke ist damit eine Ausweichstrecke für die gesperrte Kreisstraße. Welche entlastende Unterstützung ist seitens des Kreises für die Kommune während der Bauphase und danach, für die Beseitigung der während dieser Phase entstandenen Schäden, vorgesehen. Bereits jetzt deuten sich auf Grund der übergewichtigen Nutzung Schäden an.

Wir bitten Sie um eine zeitnahe schriftliche Antwort auf unsere Fragen und die umgehende Ergreifung von Maßnahmen, welche den gegenwärtigen Zustand beheben.

Wir wissen, dass die finanzielle Lage des Landkreises derzeit sehr angespannt ist (Haushaltssperre). Wir wollen Sie darüber informieren, dass wir eine Petition an den Landtag verfasst haben, welche derzeit zur Unterschrift ausliegt und Mitte November offiziell im Landtag eingereicht werden wird.

Wir möchten mit der Petition den Landkreis unterstützen, damit der Landtag auf diese bestehende Notsituation wirksam reagieren kann und der ländlichen Region Hilfe zukommen lassen kann.

Die Fragen wurden durch Steffen Fischer am 7.11.2016 zur Bürgerfragestunde im Kreistag Sächsische Schweiz – Osterzgebirge eingebracht.

Kurze mündliche Aussagen zum Thema erfolgten bereits in der Kreistagssitzung durch den Beigeordneten des Landrates, Herrn Heiko Weigel.

Ausführliche Antworten auf die Fragen sollen lt. Aussage des Landrates Michael Geisler schriftlich erfolgen.